



Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Bau- und Raumplanungskommission

An den Grossen Rat

07.5332.02

Basel, 30. Oktober 2009

Kommissionsbeschluss
vom 23. Oktober 2009

Bericht der Bau- und Raumplanungskommission

zur

Petition P246 "ProCentralParkBasel"

Kurzbericht

Gemäss der beiliegenden Stellungnahme des Regierungsrates vom 23. September 2009 beantragt die Bau- und Raumplanungskommission dem Grossen Rat einstimmig, die Petition P246 als erledigt abzuschreiben.

30. Oktober 2009

Namens der Bau- und Raumplanungskommission

Der Präsident

A handwritten signature in black ink, reading "A. Albrecht". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'A' and a long, sweeping horizontal stroke at the end.

Dr. Andreas C. Albrecht

Beilage: Stellungnahme des Regierungsrats zur Petition P246 "ProCentralParkBasel" vom 23. September 2009



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Staatskanzlei
Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 85 62
Telefax +41 (0)61 267 85 72
E-Mail staatskanzlei@bs.ch
Internet www.bs.ch

An die Petitionskommission
Frau Loretta Müller, Präsidentin
Mörsbergerstrasse 48
4057 Basel

Basel, 23. September 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 22. September 2009

Petition P246 „ProCentralParkBasel“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 21. Mai 2008 – dem Antrag der Bau- und Raumplanungskommission folgend - die nachstehende Petition P246 "Pro CentralParkBasel" dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen.

"Die Unterzeichnenden fordern vom Grossen Rat: Dass der Regierungsrat das Projekt ernsthaft prüft und seine Verwirklichung gegenüber der SBB vorantreibt. Zudem soll der Regierungsrat bis spätestens im Sommer 2008 einen öffentlichen Bericht ans Parlament vorlegen. Mit unseren Unterschriften unterstützen wir die Bemühungen um ein wohnliches, zukunftsorientiertes Basel."

Wir gestatten uns, dazu wie folgt zu berichten:

1. Ausgangslage

Die von privater Seite lancierte Projektidee "CentralParkBasel" hat in vergangener Zeit hohe Wellen geworfen. Die Projektidee schlägt eine Überdeckung des westlichen Gleisareals des Bahnhofs SBB vor. Sie bezieht sich somit auf Areal, das nicht in der Verfügungshoheit des Kantons steht. Für die Überdeckung wären nach grober Schätzung mit Kosten zwischen 150 und 300 Mio. Franken zu rechnen.

Die Projektidee "CentralParkBasel" wurde im Januar 2006 zum ersten Mal präsentiert. Schon damals wurde diese Idee von den SBB und vom Kanton kritisch hinterfragt. In Übereinkunft mit der damaligen Vorsteherin des zuständigen Baudepartements wurde Ende 2006 vereinbart, den SBB-Rahmenplan für den Ausbau des Bahnknotens Basel abzuwarten, um das weitere Vorgehen zu diskutieren. Dieser Rahmenplan ist eine zwingende Grundlage für jegliche Investition im, auf oder unter dem Gleisbereich.

Im November 2007 wurde eine Petition mit der Forderung nach einer "ernsthaften Prüfung" der Projektidee „CentralParkBasel“ mit 2'500 Unterschriften an den Grossen Rat eingereicht.

2. Abwägungen SBB/Kanton

Mit dem Rahmenplan wird die Basis für die Planung des Bahnhofs Basel und damit auch des Personenbahnhofs Basel SBB in den nächsten 20 bis 30 Jahren entwickelt. Die bisherigen Arbeiten am Rahmenplan des Knotens Basel zeigen mittlerweile auf, dass die Ausbaupläne mit einer flächigen Überdeckung gemäss der Projektidee "CentralParkBasel" mit den Entwicklungsplänen der SBB nicht kompatibel sein werden.

Eine teilweise oder vollflächige Überdeckung des westlichen Gleisareals des Bahnhofs Basel SBB und die daraus resultierende Stützenstellung würden jegliche spätere Bautätigkeit und weitere notwendige Veränderungen der Gleis- und Perronanlagen massiv erschweren und verteuern, wenn nicht sogar verhindern. Die SBB wie auch der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt sind der Auffassung, dass sich diese Einschränkungen – unter Berücksichtigung der prognostizierten zunehmenden Kundenzahlen bei den SBB – für den Eisenbahnknoten Basel und die Benutzerinnen und Benutzer des öffentlichen Verkehrs negativ auswirken würden.

Eine tiefe Decke über den Perronanlagen ist zudem für die Bahnkundinnen und –kunden nicht attraktiv, wie die Erfahrungen im Bahnhof Bern und unter der Post Basel 2 zeigen. Der natürliche Lichteinfall wird eingeschränkt und muss mit Kunstlicht kompensiert werden. Auch die Übersichtlichkeit wird beeinträchtigt. Zudem fallen höhere Betriebs- und Unterhaltskosten an.

Der Regierungsrat stellt weiter fest, dass die Projektidee "CentralParkBasel" nicht den Zielsetzungen des Freiraumkonzepts des Stadtkantons zur Entwicklung öffentlicher Freiräume entspricht. Eine begrünte Betonplatte, die den urbanen Raum, aber nicht den natürlichen Freiraum erweitert, kann keine Vernetzungsfunktion von natürlichen Grünräumen übernehmen. Insbesondere wäre der Grünbewuchs nur sehr eingeschränkt möglich. Das Pflanzen von Bäumen wäre – wegen des fehlenden Wurzelbereichs – praktisch nicht oder nur unter Inkaufnahme grosser Investitions- und Unterhaltskosten realisierbar. Auch die Biotope auf der Gleisebene, vor allem entlang der Elsässer Güterlinie, spielen eine erhebliche Rolle im regionalen Biotopverbund. Eine Überdeckung der Gleis- und Perronanlagen würde diese Biotope empfindlich stören.

Überhaupt nicht vergleichbar ist die Projektidee "CentralParkBasel" mit der beim Bund beantragten Überdeckung der Gleisanlagen und der Autobahn im Bereich Gellert-Breite-Lehenmatt. Dieses Projekt hat Vorrang, weil es um Wohnquartiere und Wohnbaupotenziale geht, die mit der beantragten Überdeckung vor allem vor Lärm geschützt werden sollen.

3. Entscheid SBB/Kanton

Die von privater Seite lancierte Projektidee "CentralParkBasel", eine Überdeckung des westlichen Gleisareals des SBB-Personalbahnhofs Basel, wird – in Abwägung der Ansprüche und Bedürfnisse künftiger Generationen von Benutzerinnen und Benutzern sowie auf der Grundlage des fortgeschrittenen Stands bei der Erarbeitung des Rahmenplans der SBB und aus gesamtstädtischer Perspektive – sowohl durch die SBB als auch vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt abgelehnt. Eine solche Überdeckung würde die weitere Entwicklung des Bahnhofs im Bereich der Gleis- und Perronanlagen massiv erschweren oder sogar verhindern. Eine tiefe Decke über den Perronanlagen wäre für Bahnreisende unattraktiv, wie die


Erfahrungen in Bern und unter der Post Basel 2 zeigen. Das Projekt entspricht zudem auch nicht dem Freiraumkonzept und den ökologischen Anliegen des Kantons.

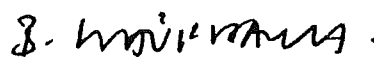
4. Antrag

Der vorliegende Bericht zeigt auf, weshalb auf die Forderungen der Petentinnen und Petenten nicht eingetreten werden kann. Aus den genannten Gründen beantragt der Regierungsrat, die Petition "ProCentralParkBasel" als erledigt abzuschreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt


Dr. Guy Morin
Präsident


Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin